

Von: service@mediagnose.de
Gesendet: Samstag, 5. November 2022 12:38
An: 'olaf.scholz@bundestag.de'
Cc: 'cvd@bpa.bund.de'; 'internetpost@bundesregierung.de'
Betreff: Kernkraftwerke müssen über den 15.4.2023 hinaus weiter betrieben werden.
Sonst steigen die Strompreise ins Unermessliche!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich beschäftige mich seit vier Jahren intensiv = jeden Tag findet eine Analyse statt, mit der Stromversorgung Deutschlands. Der folgende Text wird am 8.11.2022 im Rahmen meiner Kolumne „Woher kommt der Strom?“, die wöchentlich erscheint, veröffentlicht werden.

*Es ist noch nicht wie früher. Das Preisniveau nähert sich mit einem mittleren Strompreis in der 43. Woche von 107€/MWh <https://www.stromdaten.info/ANALYSE/periods/index.php?FP=9&Z9=gugx32fw> alten Verhältnissen an. Seit dem 'Machtwort' in Sachen Weiterbetrieb Kernkraftwerke am 17.10.2022 liegt der Durchschnittstrompreis bis zum 4.11.2022 bei 124€/MWh <https://www.stromdaten.info/ANALYSE/periods/index.php?FP=9&Z9=w1zvphqy> . Vom 1.1.2022 bis zum 16.10.2022, dem Tag, bevor Olaf Scholz' Machtwort öffentlich wurde, lag der mittlere Strompreis mit mehr als 245€/MWh <https://www.stromdaten.info/ANALYSE/periods/index.php?FP=9&Z9=21gh6ksk> doppelt so hoch. Der psychologische Effekt des Machtworts von Olaf Scholz ist für das Strombörsengeschehen offensichtlich hoch. Die Aussicht auf **wegfallende Stromverknappung** zeigt massiv Wirkung.*

***Aber:** Sollten nicht kurzfristig die Vorkehrungen getroffen werden, die für einen Weiterbetrieb der drei noch laufenden Kernkraftwerke über den 15.4.2023 hinaus nötig sind, wird die Wiederinbetriebnahme der Ende 2021 abgeschalteten Kernkraftwerke nicht eingeleitet, wird die alte Preisdynamik am Strommarkt zurückkehren. In noch höherem Maß als bis zum 16.10.2022. Ob Olaf Scholz das so bewusst ist, wage ich zu bezweifeln. Deshalb habe ich am 5.11.2022 einen Vorabdruck dieses Abschnitts an das Kanzleramt per Mail und an diverse Empfänger geschickt.*

*Spätestens bis Ende dieses Jahres müssen die entsprechen Maßnahmen, insbesondere die Bestellung des Brennstoffes für die Kernkraftwerke, eingeleitet werden. Ein **Machtwort zwei** sollte der Kanzler kurzfristig vorbereiten und seinen Koalitionspartnern zur Kenntnis bringen. Tut er das nicht, wird der Point of no return erreicht, werden die Kernkraftwerke am 15.4.2023 tatsächlich und endgültig vom Netz genommen, wird das Preiskarussell den Strompreis mit Schwung wieder in ungeahnte Höhen treiben.*

Die aktuelle Niedrigpreisphase ist ein unübersehbarer Hinweis auf das, was kommen wird, wenn Olaf Scholz nicht handelt.

Der beste Zeitpunkt wäre die Debatte im Bundestag am 9. November 2022 <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw45-de-atomgesetz-mittwoch-917416>, dem Tag der Deutschen. Der Mann könnte damit seine Kanzlerschaft retten. Warum? Weil er die Stromversorgung in Deutschland - weg von den unsicher-volatilen "Erneuerbaren" - sicherer, nachhaltiger und eben wieder bezahlbar macht. Er leitete damit faktisch den Ausstieg aus dem Atomausstieg ein, der so unsinnig-vorschnell von Angela Merkel 2011 'beschlossen' wurde. Das wäre mal eine vernünftige Zeitenwende. Der 9. November 2022 könnte ein guter Tag für die Deutschen werden.

Freundliche Grüße aus Aachen von einem um Deutschland besorgten Bürger

Rüdiger Stobbe, Jahrgang 1954, <https://www.mediagnose.de/2016/04/06/in-eigener-sache/>

Eynattener Str. 84

52064 Aachen

0172 396 00 88

www.mediagnose.de

www.stromdaten.info

Fakten zur Energiewende: www.fakten-energiewende.de

Seit 1.1.2019 wöchentlich: Woher kommt der Strom? https://www.achgut.com/autor/stobbe_r